

Krems, am 25.04.2024

Zukunftsweisende Stadtentwicklung beim Frachtenbahnhof Krems

Gemeinderat stimmte Planungsentwurf und der Kooperation mit ÖBB einstimmig zu

Krems – Im Zuge der Modernisierung des Bahnverkehrs werden in den nächsten Jahren große Flächen beim Frachtenbahnhof Krems frei. Das insgesamt rund 40.000 Quadratmeter große Areal soll zu einem modernen und nachhaltigen Stadtquartier entwickelt werden. Im Vordergrund steht dabei ein optimaler Nutzungsmix, von dem alle Kremserinnen und Kremser profitieren sollen.

Wo heute noch die altbewährten Dieseltriebwagen „5047“ gewartet werden, bricht bald ein neues Zeitalter an: Rund um den Frachtenbahnhof Krems, direkt angrenzend an die Kremser Altstadt in bester Innenstadtlage, wird bis zum Jahr 2030 ein insgesamt rund 40.000 Quadratmeter großes Areal zur Entwicklung zur Verfügung stehen. Es handelt sich dabei, neben einer kleineren Entwicklungsfläche im Bereich Wertheimstraße, insbesondere um den südlichen Bereich des Bahnhofsareals zwischen dem Parkdeck Bahnzeile und der Eisenbahnbrücke beim Eislaufplatz. Derzeit befinden sich hier Bahn- und Abstellgleise, Remisen- und Wartungsanlagen sowie verschiedene Gewerbebetriebe.

Größtes gemeinsames Entwicklungsprojekt in Niederösterreich

Die geplante Attraktivierung und durchgehende Elektrifizierung der Strecke St. Pölten–Herzogenburg–Krems und die Umstellung auf batteriebetriebene Akkutriebzüge auf der gesamten Kampalbahn bis Horn und Sigmundshergberg ermöglicht, voraussichtlich ab 2028, eine neue Nutzung des gesamten Areals. In Zusammenarbeit zwischen der Stadt Krems als Grundeigentümer und den ÖBB soll jetzt unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten des Eisenbahnbetriebes ein Stadtentwicklungsprojekt auf Schiene gebracht werden. Es ist das größte Entwicklungsprojekt in Niederösterreich, das die ÖBB gemeinsam mit einer Kommune umsetzen.

Anspruch und Verpflichtung für zukunftsweisende und nachhaltige Stadtentwicklung

„Aus Sicht der Stadt Krems ist dieser gemeinsame Entwicklungsprozess am Frachtenbahnhof Auftrag und Chance zugleich für eine weitere zukunftsweisende Stadtentwicklung. Wir beteiligen uns gerne an der Entwicklung eines modernen und qualitativ hochwertigen Stadtquartiers, das in punkto Nachhaltigkeit und Erreichbarkeit in einer der zentralsten Lagen von Krems Maßstäbe setzen wird“, betont Bürgermeister Peter Molnar.

Die Entwicklung erfolgt in Anlehnung an die umgebende Bbauungsstruktur und entsprechend den städtischen Rahmenvorgaben – insbesondere dem Stadtentwicklungsprozess „Krems 2030“ und dem „Örtlichen Entwicklungskonzept“ mit 82 Maßnahmen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung, das sich derzeit in Ausarbeitung befindet.

Geplant ist eine strukturierte Bebauung, die die innenstädtischen Lagevorteile nutzt und trotzdem den Charakter der Umgebung aufgreift und beibehält. Daher wird es auch keine Hochhausbebauung geben.

Abgerundet wird das Projekt durch eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Altstadt und des bevölkerungsreichsten Kremser Stadtteils, der Mitterau.

„Das Bahnhofsareal in Krems weist durch die Nähe zum historischen Stadtkern und die hervorragende Anbindung an den öffentlichen Verkehr eine besonders hohe Standortqualität auf. Gemeinsam mit der Stadt Krems werden wir hier ein gemischtes, innovatives, nachhaltiges und klimafittes Stadtviertel schaffen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf großzügige Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität“, ergänzt Claudia Brey, Geschäftsführerin der ÖBB-Immobilienmanagement GesmbH.

Nachhaltiger Raum für heute und morgen

Das neue Stadtquartier soll hochwertige Grün- und Freizeitflächen beherbergen, die nach einem Gesamtkonzept gestaltet sein werden. Die Grünstrukturen der Umgebung und der innerstädtische Charakter bleiben dabei erhalten. Und nicht nur das: Das gesamte zukunftsweisende Stadtquartier soll zukünftig autofrei erschlossen werden können.

Ein Stadtquartier für ganz Krems

Ein Schwerpunkt des neuen Stadtquartiers liegt auf einer optimierten Nutzungsmischung, die von der Stadt Krems und den ÖBB gemeinsam definiert und entwickelt wird. Das Entwicklungskonzept kann dabei neben klassischen auch leistbare Wohnformen (für junge Familien und Senior:innen) sowie Betreutes Wohnen umfassen. Zusätzlich sind auch Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen, Bildungs-, Gesundheits- und andere Dienstleistungseinrichtungen denkbar.

ÖBB entwickeln ehemalige Bahnareale in ganz Österreich

Vor diesem Hintergrund reiht sich das Bahnhofsareal Krems in eine erfolgreiche Serie von Stadtentwicklungsprojekten der ÖBB, immer in Kooperation mit der jeweiligen Standortgemeinde, ein. Dazu zählen etwa die großen Wiener Stadtentwicklungsprojekte wie Sonnwendviertel, Neues Landgut, Nordbahnhof und Nordwestbahnhof. Das Kremser Projekt ist vergleichbar mit den bisherigen Entwicklungsprojekten in Villach, Graz, Wiener Neustadt oder Korneuburg.

Foto 1: Bürgermeister Peter Molnar und Geschäftsführerin Claudia Brey (ÖBB-Immobilienmanagement GmbH) bekräftigen die Zusammenarbeit für das Zukunftsprojekt „Stadtquartier am Bahnhof Krems“.

Foto 2: Baudirektor Reinhard Weitzer, Bürgermeister Peter Molnar, Geschäftsführerin Claudia Brey (ÖBB-Immobilienmanagement GmbH) und Projektleiter Martin Scheiflinger (Liegenschafts- und Stadtentwicklung, ÖBB-Immobilienmanagement GmbH) freuen sich auf das gemeinsame Zukunftsprojekt „Stadtquartier am Bahnhof Krems“ (von links). © Stadt Krems, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei

Rückfragen: Rosemarie Bachinger, MA Tel. 02732/801-215, Magistrat der Stadt Krems, Leitung Stadtkommunikation, Marketing & Sales
Obere Landstraße 4, 3500 Krems